



Krippe Pfarrkirche Feusisberg SZ

Foto: www.alfonsweber.ch

Thema des
mittleren Teils:

**Die Weih-
nachtszeit**

Brauchtum

Pfarreiblatt Tuggen

Dezember 2010 Nr. 12
78. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 445 11 74
E-mail: info@pfarrei-tuggen.ch

Auf Weihnachten zu



Wie viele Tage hat der Advent? Das ist eine Frage, die ich gerne meinen Schülern im Religionsunterricht stelle, wenn ich mit ihnen das Kirchenjahr anschau. Das zeigt mir dann jeweils auch, wie wenig die heutigen Kinder eigentlich vom Kirchenjahr noch mit bekommen. Viele können nicht einmal auf Anhieb sagen, was wir überhaupt an Weihnachten feiern; viele wissen nur, dass es dort Geschenke gibt, vielleicht gibt es auch noch einen Christbaum in der Stube, aber eine Krippe ist nicht mehr immer vorhanden. Und alle Eltern haben bei der Taufe versprochen, ihre Kinder in den christlichen Glauben einzuführen. Gerade das Mitleben des Kirchenjahres könnte dabei helfen: Jedes Jahr kommen wieder die verschiedenen Festtage, die uns anregen möchten und könnten, die zentralen Glaubensgeheimnisse neu zu überlegen und zu vertiefen – wenn diese Feiertage nicht nur zu Kurzferien benutzt werden.

Noch einmal zurück zur Anfangsfrage: **Wie viele Tage hat der Advent?** Im Gegensatz zu den alljährlich immer gleich vielen 40 Tagen der Fastenzeit variiert die Anzahl der Adventstage. Denn diese ist abhängig davon, auf welchen Wochentag Weihnachten fällt. Der Beginn des Advents ist jeweils der 1. Adventssonntag (und nicht der 1. Dezember). Wenn Weihnachten am Montag ist, dann dauert der Advent nur 22 Tage; dieses Jahr mit Weihnachten am Samstag hingegen sind es 27 Tage. Dabei muss zugegeben werden, dass der Anfang des Advents nicht so einfach zu erkennen ist, da die Geschäfte ja viel früher mit der Weihnachtsdekoration die Kauflust ankurbeln wollen. Indem Sie aber dies hier lesen bekunden Sie Interesse, sich auch ein wenig einstimmen zu lassen auf das Geburtsfest Jesu. Im Dossier in der Mitte dieses Pfarreiblattes finden Sie noch weitere Texte dazu.

Nach den schönen Erfahrungen im letzten Jahr bieten wir auch heuer wieder einen **Rorate-Gottesdienst** an. Was ist das? Es gibt eigentlich keinen eigenen deutschen Ausdruck dafür. Denn der Ausdruck kommt vom lateinischen Eröffnungsvers dieser Messe «Rorate caeli desuper», das auf deutsch «Tauet, ihr Himmel, herab», nämlich den Gerechten, nach dem Ruf des Propheten Jesaja (Jes 45,8; vgl. auch Kirchengesangbuch 300). Man könnte diese Feier auch als **Lichter-Gottesdienst** bezeichnen, denn nach Möglichkeit verzichtet man da auf elektrisches Licht und erhellt die Kirche nur mit vielen Kerzen. Damit diese auch wirklich zur Geltung kommen, feiern wir diesen Gottesdienst in der Morgenfrühe, dieses Jahr am **Mittwoch, 1. Dezember, um 6.30 Uhr**. Er soll uns Gelegenheit zur Besinnung und Ruhe geben. So früh am Morgen ist es vielleicht auch möglich, dass Berufstätige

kommen können, und sicher wäre er auch ein besonderes Erlebnis für Schulkinder: Frühmorgens in die Dunkelheit hinausgehen und in das Kerzenlicht staunen. Was meist auch zu einem solchen Rorate-Gottesdienst gehört ist ein anschliessendes gemeinsames Morgenessen. Dazu sind dann alle Besucher nach dem Gottesdienst herzlich eingeladen, um auch so noch ein wenig die Gemeinschaft zu pflegen. Und so müssen auch die Schulkinder nicht mit leeren Bäuchen in die Schule gehen. Herzliche Einladung an alle, auf diese Art gut in den Advent einzutauchen.

Besonders schön ist natürlich die Vorbereitung auf Weihnachten zu mit Kindern. Am Anfang der Adventszeit steht vielleicht die Begegnung mit dem Samichlaus, der die Kinder zu Hause besucht, viel über ihre guten, aber auch weniger guten Eigenarten weiss, und ihnen dann ein Säcklein schenkt, in Erinnerung an den Heiligen Nikolaus. Es gibt noch andere Möglichkeiten, etwa mit einem guten **Adventskalender**. Es gibt ganz verschiedene im Angebot; es soll ja nicht nur darum gehen, mit kleinen Süssigkeiten an jedem Tag zu zählen, wie lange es jetzt noch geht. Mit verschiedenen Texten kann auch inhaltlich auf das Weihnachtsfest hingeführt werden. Oder besuchen Sie die **Adventsfenster**, die uns auch einstimmen wollen auf das hohe Fest hin. Auf Seite 7 finden Sie die Orte, wo sie diese Werke bewundern können. Oder nehmen Sie sich, alleine oder mit der Familie, regelmässig ein wenig Zeit, bei einer brennenden Kerze zur Ruhe zu kommen und sich so einzustimmen und offen zu werden auf das Kommen Jesu.

Eine weitere Möglichkeit, sich auf Weihnachten vorzubereiten, ist die **Busssfeier** am Abend des 4. Adventssonntages: Sie will helfen, sich ein wenig Gedanken zu machen, wo man steht, wie man das Leben gestaltet, wo es sinnvoll wäre, sich zu ändern, und so um die Vergebung der Sünden zu bitten.

Und dann kommen die hohen Festtage. Am **Heilig Abend** werden wir in der Kindermette um 17.00 Uhr durch ein **Krippenspiel** in das heilige Geschehen hineingenommen. Unsere Katechetin Martina Nutrice zeigt mit Schulkindern der 3.–6. Klasse, was für ein besonderes Geschenk der Hirt dem Jesuskind bringt. Herzlichen Dank all diesen für ihren Einsatz.

In der **Mitternachtsmesse** singt der **Kirchenchor**. Und nach dem Gottesdienst spielt die **Bläsergruppe** auf dem Kirchenplatz Weihnachtslieder. Sie werden auch den Gottesdienst am Weihnachtstag mit ihrem Spiel verschönern. Auch all diesen jetzt schon herzlichen Dank.

Vom 24. Dezember an bis an Neujahr wird eine besondere Kerze vorne beim Ambo brennen. Ihre Flamme wurde in der Geburtsgrötte in Bethlehem angezündet und nach Europa gebracht: Es ist das **«Friedenslicht aus Bethlehem»**. Dieses Licht können Sie mit einer geschützten Kerze (zum Beispiel eine Rechaud-Kerze in einem Joghurt-Glas) in der Kirche holen und damit die Kerzen zu Hause entzünden: So erinnern sie uns an den Ort, wo Jesus geboren wurde, und an den Wunsch, den die Engel bei der Geburt verkündeten: «Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade.»

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen jetzt schon frohe Weihnachten und dazu Gottes Frieden in unseren Herzen

Pfarrer Stefan Zelger

Gottesdienstordnung im Dezember 2010

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

1. Mittwoch **6.30 Rorate Gottesdienst**
(siehe Leitartikel vorne)

Zweiter Adventssonntag

*Kirchenopfer: Franziskaner Gassenarbeit
in Zürich*

4. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
Erstes Jahresgedächtnis für
Joseph Pfyl-Zahner
5. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Josef Huber-Häni
SM Frieda Bamert-Hämmerli

8. Mittwoch. **Maria Erwählung
9.00 Eucharistiefeier**

Kirchenopfer: Elisabethenwerk

Dritter Adventssonntag

Kirchenopfer: Médecins sans frontières

11. Samstag **Kleinkinderfeier
und Sunntigsfiir um 17.30 Uhr
in der Pfarrkirche Buttikon
17.30 Wortgottesfeier**
12. Sonntag. **9.00 Wortgottesfeier**
15. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Vierter Adventssonntag

Kirchenopfer: Jugendkollekte

18. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Josef und Josefina Huber-
Schnellmann
und Tochter Lina Huber
SM Frieda und Hugo Bamert-Koller
und Sohn Hugo Bamert
19. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Anton Huber und Marie Huber-Guntlin
SM Heinz Janser-Schätti
18.00 Italienergottesdienst
19.30 Bussfeier

22. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**



Weihnachten

*Kirchenopfer:
Für das Kinderspital Bethlehem*

24. Freitag. **Heiligabend
17.00 Weihnachtsgottesdienst
mit Krippenspiel
22.30 Mitternachtsmesse
Mitwirkung unseres Kirchenchores.
Nach der Messe spielt die Bläser-
gruppe auf dem Kirchenplatz.**
25. Samstag.
**Hochfest der Geburt des Herrn
9.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung der Bläsergruppe**
26. Sonntag. **Fest des hl. Stephanus
9.00 Eucharistiefeier**
SM Otto und Agatha Huber-Kessler
SM Elisabeth und Willi Lüchinger-Pfister

29. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

31. Freitag. **Silvester**

Kirchenopfer: Friedensdorf Broc

17.30 Eucharistiefeier
SM Hans Pfister-Bamert
23.46–23.59 unsere Kirchenglocken
läuten das alte Jahr 2010 aus.

Januar 2011

1. Samstag. **Neujahrstag**
00.01–00.14 unsere Kirchenglocken
läuten das neue Jahr 2011 ein.
10.00 Eucharistiefeier
anschliessend Neujahrsapéro

Erster Sonntag nach Weihnachten

Kirchenopfer: Friedensdorf Broc

2. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**

Opferempfehlungen

4./5.12. Franziskaner Gassenarbeit in Zürich

Die franziskanische Gassenarbeit sucht mit ihrem «Chrischte-Bus» Menschen auf, die auf der Strasse leben, und hilft ihnen mit Gesprächen, Essen, administrative Hilfestellung + Beratung und kann auch Zuflucht in einer Wohngemeinschaft anbieten. So dienen sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Franziskanische Spiritualität ist ihr Leitfaden.

8.12. Elisabethenwerk

Der Schweizerische Katholische Frauenbund SFK hat Elisabeth als Namenspatronin für sein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit gewählt. Mit dem Elisabethenwerk unterstützt der SFK seit 1958 Frauenprojekte in Afrika, Südamerika und Indien. Es sind meistens kleine Projekte, die sich auf den Alltag der Frauen konzentrieren, der sonst in der Entwicklungszusammenarbeit manchmal zu kurz kommt.

11./12.12. Médecins sans frontières

Zur Organisation «Ärzte Ohne Grenzen» gehören vor allem Ärzte und Pflegekräfte. Sie helfen Menschen in Not, Opfern von natürlich verursachten oder von Menschen geschaffenen Katastrophen sowie von bewaffneten Konflikten, ohne Diskriminierung und ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen, philosophischen oder politischen Überzeugung.

18./19.12. Jugendkollekte

Die Jugendkollekte unterstützt Projekte und Initiativen von kirchlichen Jugendorganisationen, die deutschschweizerisch oder zumindest überregional veranstaltet werden und Impulse für die Tätigkeit mit jungen Menschen bieten. Ein Beispiel dafür ist das Ranfttreffen, das in dieser Nacht stattfindet.

24./25./26.12. Kinderspital Bethlehem

Das Kinderspital Bethlehem ist das einzige Spital in der Gegend, das sich vor allem für die Kinder einsetzt. Im Dezember wird der An- und Umbau des Spitals feierlich eingeweiht, damit noch mehr Kindern geholfen werden kann. So helfen wir durch unser Opfer mit, dass es auch in Zukunft eine Oase der Ruhe und des Friedens inmitten des Nahost-Konfliktes sein kann.

31.12./1./2.1.11 Friedensdorf Broc

Das Friedensdorf ist ein Ort mit drei Häusern und einer modernen Kapelle, in dem zahlreiche Aktivitäten zum Thema Frieden stattfinden. Es ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und Teilens, und bietet Kurse für Klassen und Gruppen an zu den Themen Konflikte, Gewalt und Rassismus.

Pfarrechronik

Durch die Taufe in der Pfarrkirche wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 3. Oktober: *Shane Hegner*, geboren am 22. Juni 2010, als Kind von Ramona Hegner und Alain Egli, Linthstr. 4.



Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat
Gott heimgerufen:

Joseph Bamert-Wallscheid, Rapperswil
3. Dezember 1943 – 28. Oktober 2010

Hans Bamert
17. Februar 1929 – 29. Oktober 2010

Spezielle Termine

1. **Mittwoch:** 14.00 Uhr Seniorennachmittag
im Rest. Löwen
Organisation Interessengemeinschaft
Seniorennachmittage
2. **Donnerstag: Adventsfeier**
Unsere diesjährige Adventsfeier findet um
19.30 Uhr in der Pfarrkirche Tuggen statt.
Herr Pfarrer Stefan Zelger wird mit uns die
Adventsfeier in der Kirche eröffnen, später
werden wir uns im Blindenhof bei Myrtha
und Lenz Pfister zum gemütlichen Abend
treffen.
Wir hoffen, möglichst viele Mitglieder an
diesem Abend zu begrüßen und das Ge-
heimnis der stillen Freundin zu lüften.
**Frauen- und Müttergemeinschaft
Tuggen**
9. **Donnerstag:** Jassen im Café
zur alten Post
16. **Donnerstag:** Jassen im Café
zur alten Post
21. **Dienstag:** Schlussshock – Jassen
im Rest. Rössli mit Essen
Organisation durch die Pro Senectute
Ortsvertretung Claudia Ebnöther



Kollekten und Spenden

2./3.10.	Aufg. der Bischofskonferenz	332.50
9./10.10.	Orgelfonds	764.25
16./17./23./24.10.	Missio	529.25
27.10.	Mühlenerkapelle	91.50
30./31.10.	Priesterseminar St. Luzi	365.—

Allen Spendern herzlichen Dank und
Vergelt's Gott.

Buch des Monats



Gedanken, die Licht in unser Leben bringen: Weil sie Freude machen, kritisch aufrütteln, zum Nachdenken anregen, Raum schaffen zum Innehalten oder den Tag beschliessen. Gedanken, die ein Funke in unserem Leben sein können: Ein Funke, der sich weiter entwickeln darf zu einem brennenden Licht, zu einem lodernden Feuer der Veränderung oder der auch nach kurzer Betrachtung wieder erlöschen darf. Lichtfunken – einer für jeden Tag. Lichtfunken – bereichernd fürs Leben. Texte und Gedanken die über Jahre entstanden sind für die Morgenbetrachtung im Lokalradio. Die Themen sind vielseitig und abwechslungsreich. Sie beziehen sich in offener Art und Weise zu kritischen Lebensfragen, beinhalten Interpretationen von Symbolen, beziehen sich auf geprägte Zeiten im Kirchenjahr, thematisieren den Zyklus der Jahreszeiten oder sie beziehen sich auf Zitate, die zum Nachdenken einladen. Die walliserdeutsche Fassung (als gesprochene Fassung im Radio) ist zugleich eine Bereicherung unseres Sprach- und Kulturgutes; auf keinen Fall ist sie ein starres Licht der linguistischen Perfektion. Die Lichtfunken dürfen bewegen, bei Ihnen und Ihren Mitmenschen – jeden Tag aufs Neue!

www.lebenstiefe.ch.vu
Inhalt 400 Seiten, Format 16X15 cm, Klebebindung,
Preis: Fr. 25.-- inkl. MWSt. + Porto
ISBN 978-3-9523460-9-9

Bestellung bei Buchverlag der Regionalzeitung
Aletsch Goms AG, 3984 Fiesch

Name/Vorname: _____

Adresse _____

Anzahl: _____ Unterschrift: _____

Advents-Fenster Tuggen 2010



Freuen Sie sich auch schon auf die Adventsfenster im heimeligen Dorf Tuggen? Auch dieses Jahr hat sich der Treff junger Frauen entschlossen, die vorweihnächtliche Tradition fortzuführen und das Dorf mit fantasievoll geschmückten Advents Fenstern zu dekorieren. Die Bevölkerung wird mit diesem Anlass eingeladen, die hektischen Tage gegen Ende des Jahres etwas ruhiger und besinnlicher zu nehmen und allabendlich einen kurzen Spaziergang durchs Dorf zu machen. Belohnen Sie die Erschaffer der liebevoll gestalteten Adventsfenster mit einem Besuch zwischen 18.00 Uhr und 20.00 Uhr.

Am 1. Dezember eröffnen die Kinder vom Schulhaus Dorfhalden, den traditionellen Anlass. Danach wird jeden Abend ein weiteres Fenster eröffnet. Treffen Sie am Eröffnungstag einen grün beleuchteten Stern am Fenster an, sind Sie herzlich willkommen zu einem kleinen, vorweihnächtlichen Apéro. Dies bietet allen Einwohnern eine vorzügliche Gelegenheit, sich mal näher kennen zu lernen und sich etwas auszutauschen.

Eine besinnliche und frohe Adventszeit wünscht Ihnen der Treff junger Frauen Tuggen!

- Mi 01.12. Schulhaus Dorfhalde
- Do 02.12. Bamert Iris, Etzelstr. 2a
- Fr 03.12. Bamert Beatrice, Krähnest 2
- Sa 04.12. Ordelt Christine, Feldstr. 9
- So 05.12. Heer Evelin, Feldstr. 10
- Mo 06.12. Knobel Petra, Heiteristr. 9
- Di 07.12. Lauriello Bianca und Florence Bamert, Zürcherstr. 34
- Mi 08.12. Bucher Brigitte, Speerstr. 1
- Do 09.12. Schmucki Irene, Zürcherstr. 26
- Fr 10.12. Bamert Elvira, Höhenstr. 3
- Sa 11.12. Lauk Ruth und Altmann Claudia, Ulmenweg 3b
- So 12.12. Keller Cladys, Schulhausstr. 10
- Mo 13.12. Rovitti Sarah und Eggenberger Mirella, Römerstr. 1
- Di 14.12. Rüegg Jeanette, Feldstr. 3a
- Mi 15.12. Stocker Marlen, Birkenstr.1
- Do 16.12. Ziegler Evelyn, Kleinlauri 2
- Fr 17.12. Müller Angela, Höhenstr. 17
- Sa 18.12. Angehrn Michaela, St. Gallerstr. 32
- So 19.12. Schwendeler Milena, Säntisstr. 32
- Mo 20.12. Pfister Maja, Obere Lauistr. 9
- Di 21.12. Heule Veronika, Heiteristr. 4
- Mi 22.12. Bamert Karin, Feldstr. 10
- Do 23.12. Widrig Lisa und Knobel Brigitte, Quellenweg 1
- Fr 24.12. Pfarrkirche





Der kleine Grüneisen hat nicht nur das Pech, äusserst sparsame Eltern zu haben, er kam auch noch ausgerechnet am 27. Dezember zur Welt. Seither heisst es am Heiligabend, wenn er die mickrigen Weihnachtsgeschenke sieht: «Stell dich nicht so an, du hast ja noch Geburtstag!» Und an seinem Geburtstag sagen die Eltern: «Mecker nicht rum, es war ja schliesslich gerade Weihnachten!»



Peter und Vreni laufen durch den Wald. Da sagt Vreni: «Guck mal da, ein Hirsch!». Peter: «Wo?» – «Schon weg.» Sie gehen weiter. Da sagt Vreni: «Guck mal da, ein Eichhörnchen!» – «Wo?» – fragt Peter. «Schon weg.» – «Sag mir ein bisschen früher, wenn du ein Tier siehst!» – «Gut.» Sie gehen weiter. Nach einiger Zeit sagt Vreni wieder: «Guck mal, ein Reh!» Peter: «Wo?» Vreni: «Noch nicht da!»

Wegerich hat sich derart über die ständig steigenden Preise für Weihnachtsbäume geärgert, dass er in diesem Jahr seinen Baum selber schlägt. Natürlich bei Nacht und Nebel und ohne Bezahlung. Beim Transport gerät er in eine Polizeikontrolle. Aber Wegerich hat sich vorbereitet und die Quittung eines Weihnachtsbaumhändlers dabei. «Und Sie wollen mir erklären», fragt der Polizist, der ihn kontrolliert, «dass der Baum in Ihrem Wagen zehn Jahre alt ist?»



«Ich habe den ganzen Abend nur Tee getrunken», protestiert der Autofahrer, als er ins Röhrchen blasen muss. «Aha», meint der Polizist, «dann ist das, was der Apparat anzeigt, vermutlich 1,8 Kamille.»



«Also, entweder bekomme ich zu Weihnachten meine elektrische Eisenbahn», setzt der kleine Klarwasser seinen Eltern die Pistole auf die Brust, «oder ich erzähle überall in der Nachbarschaft, wie alt Mami wirklich ist und wie wenig Papi wirklich verdient.»



«Die Kinder würden sich gerne in diesem Jahr unter dem Weihnachtsbaum verloben», erklärt Frau Hempel ihrem Mann. – «Soll das etwa heissen», fragt Hempel ebenso sparsam wie misstrauisch, «dass wir ihnen zu Weihnachten Verlobungsringe schenken sollen?»



Ein junger reformierter Pfarrer stellt seine Frau zur Rede, weil sie sich entgegen ihrer Abmachung ein neues Kleid gekauft hat. – «Der Teufel war schuld», entschuldigt sie sich. «Er hat mich in Versuchung geführt.» – «Warum hast du nicht gesagt: «Weiche von mir?» – «Hab' ich ja, aber dann hat er noch von weitem gerufen: «Auch von hier aus betrachtet, steht dir das Kleid blendend!»»